

Genossen im Wettbewerb spielen. Die Parteiversammlungen, für die wir auch während der Ernte Zeit finden müssen, werden den Stand des Erntewettbewerbs regelmäßig einschätzen und die Genossen auf die Aufgaben lenken, die vordringlich gelöst werden müssen.

Alle Genossen, alle Mitglieder des Vorstandes und die Abteilungsleiter haben jetzt die Pflicht, den Erntewettbewerb so vorzubereiten, daß sich die Kollegen ihrer Verantwortung für eine verlustlose Ernte bewußt werden. Der Getreidespezialist Genosse Krüger, ist dafür verantwortlich gemacht, daß der komplexe Einsatz der Mährescher klappt. Er soll die Kollegen von den Mähreschern davon überzeugen, daß sie die Maschinen sorgfältiger einstellen, damit die Ernteverluste gesenkt werden. Dabei wird sich Genosse Krüger mit der Antipathie einiger Kollegen gegen den Anbau des Ährenhebers auseinandersetzen müssen.

Geringe Ernteverluste, das bedeutet für die Mährescherbesetzungen höhere Hektarerträge. Für jede Dezitonne Getreide über den Plan erhalten die Beteiligten 11 DM Prämie. Zur Sicherung der Folgearbeiten werden Zielprämien gezahlt, zum Beispiel für die termin- und qualitätsgerechte Bearbeitung der geräumten Flächen, Stoppelfruchtanbau, Saat- und Herbstfurche, Winterzwischenfrüchte und -kulturen. Hier geht es um die Voraussetzungen für das Jahr 1964.

Die Parteileitung wies die Genossen im Vorstand auch darauf hin, daß es nicht angeht, wenn einige Leiter davor zurückweichen, die Beschlüsse des Vorstandes durchzusetzen. Die Genossen im Vorstand und die APO-Sekretäre sollen diesen Leitern helfen, die Prinzipien der Leitung zu verwirklichen.

Kontrolle von oben bis unten

Der in den Abteilungen und Spezialistengruppen diskutierte und vervollkommnete Ernteablaufplan und die damit verbundenen Wettbewerbsziele werden nicht im Selbstlauf verwirklicht. Ein System der Kontrolle vom Vorstand bis in die Spezialistengruppen muß sichern, daß wir keine Aufgabe aus dem Auge verlieren. Die Parteileitung sorgt dafür, daß durch die öffentliche Kontrolle über

die Termine und die Qualität der Ernte- und der Folgearbeiten das Verantwortungsbewußtsein der Genossenschaft smilglieder erhöht wird.

Wir legen großen Wert auf die vorbeugende Kontrolle, damit rechtzeitig Mangel signalisiert und Pannen verhindert werden können. Die Mährescherbesetzungen und die anderen Spezialistengruppen kontrollieren zum Beispiel selbst den Zustand der Maschinen und Transportfahrzeuge. Sie kümmern sich auch darum, ob genügend Ersatzteile bereitstehen.

Regelmäßige Feldbegehungen haben sich schon bei den Bestell- und Pflegearbeiten bewährt und trugen zur gegenseitigen Erziehung bei. Wir forderten von unseren Genossen, die auf den Mähreschern arbeiten werden, zu sichern, daß auf Flächen, die im nächsten Jahr mit Rüben bestellt werden, keine Spreu geblasen wird. Sons-f würde der künftige Rübenacker schon in diesem Jahr unkrauten, und die LPG hat den Schaden.

Der Vorstand hat eine straffe Kontrolle der Ernte- und Folgearbeiten organisiert, wobei ihm die Parteileitung empfahl, die Aufgaben in der Viehwirtschaft nicht zu vernachlässigen. Neben der täglichen Berichterstattung durch die Abteilungsleiter werden Vorstandsmitglieder die operative Kontrolle auf den Feldern durchführen, damit auftretende Schwierigkeiten mit ihrer Hilfe schnell beseitigt werden können.

Wenn unsere LPG mit den Feldarbeiten in die vordere Linie im Kreis Strausberg kam, dann vor allem darum, weil wir die richtigen Lehren aus dem vergangenen Jahr gezogen haben. Heute bereiten wir rechtzeitig die Kampagnen in der Parteiorganisation und im Vorstand vor, entwickeln den sozialistischen Wettbewerb immer besser zur Leitungsmethode und organisieren die straffe Kontrolle der Durchführung der beschlossenen Maßnahmen.

Hermann Herzog

Vorsitzender

Erich Gärtner

Parteisekretär der LPG „Roter Stern“
Rehfelde, Kreis Strausberg